assauer Volksfreund

an allen Wochenlagen. — Bezugsthriich mit Botenlohn 3,25 Mt., Bost bezogen 1,95 Mt., durch die ins haus geliefert 2,00 Mt.

Herborner Zeitung mit illuftrierter Gratis-Beilage "Neue Cejehalle"

Drud und Berlag von Emil Anding, Herborn. - Telephon Nr. 239.

Dreis für die einfpaltige Petit-Beile ober beren Raum 15 Bfg., Reflame pro Zeile 40 Bfg. Ungeigen finden die weitefte Derbreitung. Bei Wieberholungen entsprechenber Rabatt.

Serborn, Freitag ben 28. Juli 1916.

14. Jahrgang.

Rumaniens Schicfalsftunde.

In einem langeren, "Die faliche Rechnung" ve-

pie große Widerftandstraft der Mittelmächte ert und die alle icheinbar gewiffen feindlichen Bemigen urplogitat über ben haufen werfende ganigni Mittelmächte zu gewaltigen Kraftanstrengungen
no man sie überhaupt nicht vermutet hätte. Das sind
eungen, über die zwar nicht die politischen, wohl
die militörischen Führer Italiens, wie bestimmte Unn sebren, sehr ausmertsam nachdenten. Bor allem

die leitenden Männer Rumäniens
iche Erfahrungen durch den Kopf geben lassen, die
ent Erwägungen über die endgültige Stellungnahme
Staates beschäftigt sind, Erwägungen, die vermutin den nächsten Wochen zum Abschluß kommen
Egenüber allen lodenden Aussichten versmäßig gesahrlos und verbältnismästig billig
ender Gewinne sollten sie diese unerschöpsliche
speit, unliedsame, aber entscheidende militärische Ueberinzen ins Wert zu sehen und durchzussühren, wohl
keächtis behalten. Denn diese Fähigkeit ist nicht
die Westsreichisch-ungarischen Fähigkeit eine neue
Migung. Wer will, kann in zwei Jahren eine Menge
m, und von dem, was die führenden Bersönlichkeiten
rit baben, hängt gemeiniglich das Schicksal der ihrer
ung sich anvertrauenden Bölter ab, vor allem von
was sie von der

en Arafteverteilung im Stil ber großen Bolitit sen haben. Wenn die zwei Kriegsjahre eines über zweisel bewiesen haben, so ist es die Bedeutungsweit der Zahl gegenüber Führung. Organisation und im Wert der militärischen Kräste. Die lechung auf das Erlahmen der Mittelmächte zweisen auf den Nahrungsmittelmängel in Deutsch-

Bas ber

Berband der vierfachen Erfolglofigfeit noch porbereitet, wurde, auch wenn es ihm gen follte, ein neues Geschäft zu machen, bei bem
neuer betorter Freund fich ben anderen hereingeum zugesellt, in einer Weise zunichte gemacht werben, ehr deutlich an die üblen Erfahrungen erinnern z, von denen die englischen Befangenen berichten. Die Rechnung ift, wie die Englander aus leidvoller Ering bestätigen tonnen, bag die allein maßgebenden iniden Entidelbungen vom Bierverband nicht her-übrt werden tonnen, auch nicht mit neuen helfern,

e beile politifche Bemeinichaft ber Begenwart rftandigung mit den Mittelmachten ift, nicht ber gegen fie, den auch feine englisch-frangosische gestalten fann. Rein der Glaube ift jeht trügerlicher, als ber an ben den Umichwung, ben zu mehren sich bie herren in Den Baris und Betersburg neuerdings wieder so bemuben, mabrend es für thre Deere bei ber anmben hoffnungslofen Erfolglofigfeit bleibt.

Deutsches Reich.

1 3MA

rdin

ahrr

nd Ha

II.

+ feer und Stotte. Der Raifer bat ben Ronig Migen Armee ernannt.

Menderungen ber Difgiplinarverbalt befimmt ein taiferlicher Erlaf vom 29. Juni b. 3., die gegenseitige difaiplinare Unterftellung ber deutschen der t. u. t. Truppen auch auf Militarpersonen aus-bat wird, die fich als Einzetreisende auf der Durch-bet gum porübergebenden Aufenthalt in dem frem-Btaatsgebiet besinden und sich Handlungen gegen die nätische Zucht und Ordnung zuschulden kommen lassen, nach §§ 16 und 17 der Disziplinar-Strafordnung vom Ottober 1872 durch die örtlichen Gouverneure, Kommanten, Garnisonältesten usw. disziplinarisch zu

+ Mbanderung der deutichen Brifenordnung. Der Sangeiger" veröffentlicht eine am 22. Juli in Rraft nene Berordnung betr. Abanderung ber Brijenordnung m 30. September 1909. Die Einleitung der Berordg besagt, daß die Abanderungen "in Bergelg ber von England und seinen Berbündeten abdend von der Londoner Erflärung über das
neigerecht vom 26. Februar 1909 getrossenen Bemungen" vom Raiser für den gegenwärtigen Krieg gemigt werden. Die Bestimmungen umfassen eine neuerstellte Litte der absoluten und der relativen Kontertellte Lifte ber abfoluten und ber relativen Ronteribe wie eine neue Freiliste, sowie neue Feststellungen it die Fälle, in benen feindliche Bestimmung als ilegend anzusehen ist. — Die beutsche Antwort auf In Bulls Preisgabe ber Londoner Detlaration !

Musland.

Rene Ericiafterungen des englifden Rabinetts. Rotterdam, 26. Juli. "Rieuwe Rotterdamiche Con-meibet aus Bondon: Der trifche Ausgleich, von man jo viel erwartet bat, ift als minaludt au be-

trachten. Es beftebt auch wenig Musficht, bag ein 216. tommen auf einer neuen Grundlage guftande tome en tommen auf einer neuen Grundlage zustande tommen wird. Die Stellung der Koalitionsregierung, vor allem die Asquiths und Lloyd Georges, hat badurch eine neuerliche Erschütterung ersahren. Der parlamentarische Korrespondent der "Daily Rews", Richolton, schreibt: "Es wird öffentlich behauptet, daß insolge der trischen Krise Lloyd George seine Entlassung als Minister angeboten habe. Wie verlautet, beatsichtigt Asquith in diesem Falle auch zurüczutreten. Augenblicklich steht das noch nicht zur Erwägung, aber sicher ist, daß die Stellung des Koalitionsministeriums durch die gestrige Debatte nichts weniger als gestärft wurde."

Debatte nichts weniger als gestärft wurde."

Bie "Daily Mail" berichtet, sind die Berteidiger Casements verständigt worden, baß seine hinricht ung am 3. August im Gesangnis von Pentonville

ftattfinden wird.

stattsinden wird.

Aus dem Haag ersährt die "Reue Zürcher Itg." unterm 25. Juli, daß die Spaltung im Lager der irischen Rationalisten endgültig vollzogen sei. Unter Ginnels Leitung bilde sich eine neue völlig unversöhnels Leitung bilde sich eine neue völlig unversöhn. I iche Irenpartel. Eine große irische Boltsversammlung in Belsast habe beschlossen, seden irischen Abgeordineten, der sur den Homerule-Borschlag Liony Georges stimmt, als Berräter an der irischen Sache zu erkären.

+ König Alberts Regierung macht einen Witzl.

Ein Berichterstatter der Amsterdamer sozialdemostratischen Zeitung "Het Bolt" schreidt seinem Blatt unterm 25. Juli aus Paris, er habe in Regierungstreisen ersahren, daß die belgische Regierung in den nächsten Lagen dem niederländischen Militärattache eine Rote übermitteln werde, in der erklärt wird, daß Belgien teine Anne zion zum Kachtest der Rieder-lande beabsichtige und seder darauf hinarbeitenden lande beabfichtige und jeder barauf binarbeitenden Bewegung fernstebe. Der Berichterftatter teilt ferner mit, bag bas annegionistische Blatt "Le XXieme Siecle" (Das gwangigite Jahrhundert. D. Red.) von ber Regierung

den Wint erhalten habe, jeine Bropaganda einzustellen.

+ Brafilien und der Weitrieg – nach Reuter.

Berlin. 26. Juli. Das Londoner Reuteriche Burcau hat vor einigen Tagen aus Ria de Janeiro eine Melbung gebracht, daß bas Abgeordnetenhaus beichloffen habe, die in Argentinien gehaltene Rede des brafilianisichen Gesandten Run Barbosa, in der sich Angrisse gegen Deutschland besunden hatten, in den offiziellen Kammerbericht mit aufzunehmen. Daran werden Beimutungen über eine veranderte Stellungnahme Brasiliens zum Kriege geknüpft. — Diesen Aeußerungen gegenüber ist jestzu-stellen, daß nach Mitteilung der brasilianischen Regierung an ben Kaiferlichen Gefandten in Rio De Janeiro Barbofa nicht in amtlicher Eigenschaft gesprochen bat, und daß seine Ansicher Eigenschaft gesprochen bat, und daß seine Ansichten teineswegs von der Regierung geteilt werden. Der Beschluß des brasilianischen Parlaments über die Rede Barbosa ist übrigens durch Havas und Reuter tendenziös entstellt worden. Die Kammern haben keineswegs die von dem Redner besürwortete Anderung der Kentralität Brasiliens gebilligt, sondern lediglich als Kompliment für den sehr besiehten Berrn Barbosa, der ein besonnter Schönfehr beliebten herrn Barboja, ber ein befannter Schön-redner ift, die Beröffentlichung feiner Rede im Parlaments-journal beichloffen. (28. L.B.)

Jum Minifferwechsel in Rufland.



Stürmer.

Siajonow.

Aleine politifche Radrichten.

+ Bur turtichen Rationalfeier fand u. a. auch die Eröffnung ber 3 meiten Binte ber Orientbahn von Ronftantinopel nach San Stefano ftatt; diefe Linie ift für den Botalvertehr be-

| Hand | Hand | Handelsblad | Dom 25. Juli erfährt, daß 13 Schiffe mit Getreide für die niederländische Regierung von den Engländern zurückgehalten werden.

+ In Butarest gründete eine Anzahl Reserveossiziere mit General Mustas an der Spise für die Berusefollegen eine Liga für den vaterländischen Thron, doren Zwed es sein soll, det den Mitgliedern jene reinen Gesübte zu pslegen, wie sie sin iapseres, vaterländisches und monarchisches Bott passen.

+ Der "Reuen Zürcher Zig." zusolge dat die portugiesische Regierung 63 von den beschlag nahmten deutschen Handelsichte Romen gegeben.

portugiefliche Rainen gegeben. + Aus Boihington erfahrt, wie ber Reuporter Bertreter bes Boifichen Tel. Bur. burch Funfipruch melbet, die Reuporter Breffe,

ver prapident Wilson werde wahrscheinich an Roiser Wilheim, an ben König von England, den französischen Prösidenten und den Roiser von Rußland Handschreiben senden, in denen sie gebeten werden, zu gestatten, daß Lebens mittel von Amerita an die hungernde Bebötkerung von Polen geschickt werden. Wilson habe das Staatsdepartement gedeten, ihm den besten einzuschlagen-

ben Beg anzugeben.

+ Rach einer Bashingtoner Melbung des Londoner Reuter-Bureaus wurde in der nordamerikanischen Bundeshauptstadt am 25. Juli amilich bekanntgegeben, daß die Bereinigten Stoaten danische Bestindsen für 100 Millionen Mart gekauft haben.

Die Seefische als Nahrungsmittel.

Die Seesische bilden bekanntlich einen nicht unwesentsichen Bestandteil der Ernährung, namentlich der breiteren
Boltsmassen. Das Borurteil, welches noch vor verhältnismäßig turzer Zeit gegen Seesische zur Sommerzeit in
weiten Kreisen herrichte, ist glücklicherweise mehr und mehr
zurückgegangen. Dies ist in erster Linie dant der vorzüglichen Bersendungsmöglichkeiten geschehen, durch weiche
die Fische so gut wie in vollständig trischem Zustande in
den Berbrauch übersührt werden können, da sie sosort
nach dem Fang in Eis verpackt werden und in diesem
Zustande sowohl in den Austionen selbst zum Berkauf
wie von hier aus in das Land als Eilgat bekördert werwie von hier aus in bas Band als Gilgut beforbert mer-Den, fo bag felbit Stabte, welche viele Sundert Rilometer oon der Geefufte entjernt find, Die Fifche in tadeilofem Buftanbe erhalten tonnen.

Bustande erhalten können.

Erseulicherweise ist es nun durch eine Organisation, welche die Reichsprüfungsstelle für Lebensmittelpreise zum Zweck der Bersorgung wie auch der Preiskontrolle dereits im Winter geschaffen hat, gelungen, dieses so michtige Rahrungsmittel überall unter einer solchen Preiskeodachtung zu halten, daß Uebervorteilungen des Publikums, sosen die detressende ühres Linke Preisprüfungsstelle überdaupt ordnungsmäßig ihres Limtes waltet, so gut wie vollständig ausgeschlossen sind. Die Organisation ist an den vier großen Austionsorten Hamburg, Altona, Bremerhaven, Geestemünde getrossen worden auf der Grundlage, daß auf Berantassung der Reichspreisstelle täglich Durchschnittspreise für Durchschnittsversandenser sich hauptsächlichsten in Betracht tommenden Sischarten, wie Kabeisau, Schellsich, Scholle, Seelachs usw. seizgestellt und sosort nach Bestsellung telegraphisch nach Bersin weiter gegeden werden, um hier sosot zusammengestellt und bereits am Abend als Drucksache in das gesamte Interessengebiet versandt zu werden, so daß die betressenden verlichen Preisprüfungsstellen ich daß die betressenden Worgen in der Lage sind, die Fische, welche an diesem Tage oder vielleicht erst am nächsten welche aus des Austionsorten eintressen, vollständig unter Kontrolle zu halten. Rontrolle git balten.

Es find auch noch welter Bortehrungen getroffen, daß sowohl die bezogenen Fische ihrer Bezugsquelle nach als wie die vom Großhändler verlangten Preise genau beobachtet werden können. Die Reichspreisstelle hat mit den zuständigen Organisationen Bereinbarungen getrossen, daß auch der Großhandel selbst an den Austionsorten fich mit einem nur angewessen Ruben wertenden. orten fich mit einem nur ongemeffenen Rugen Bufrieben geben muß und Ueberteuerungen fo gut wie ausgefoloffen find.

Wie billig nun beispielsweise diese Fische sich stellen und wie wohlseil insolgedessen auch sehr weite Kreise unserer Bevölkerung mit Seesischen versorgt werden könnten, geht daraus hervor, daß vor turzem beispielsweise in Hamburg die vorzüglichsten Rordseeschollen im Großhandel mit 40 Bjennig, soweit ganz große Fische, und bis zu 5 Psennig herunter, soweit kieinere Fische in Betracht kommen, verkauft worden sind, so daß also im Binnenlande die beste Ware bei reichlichem Rugen des Zwischenbandels zu etwa 60 Psennig die zu 10 oder 15 Psennig pro Psiund hat dzw. hätte verkauft werden können.

Die Reichsprüfungsstelle für Bebensmittelpreise in Berlin ist bereit, den örtlichen Berwaltungsbehörden der Städte und sonstigen größeren Gemeinden im vorstehenden Sinne ihre Unterstützung zur Bersorgung der Bevölkerung nach Röglichseit zuteil werden zu lassen. Selbstwerständlich sind die oben erwähnten Preise Ausnahmen und können und sollen nicht etwa als allgemein und ständig bezeichnet werden. Worauf es aber ankommt, ist, immer weitere Kreise auf den Bezug und möglichst umsangreichen Berbrauch der Seessiche auch seht um so eindringlicher ausmerssam zu machen, se geringer zur Schonung der Biehstapel auf einige Zeit der Fleischverbrauch vernünstigerweise werden muß.

Mus dem Reiche.

+ Der ftaifer im Roiner Dom. Auf ber Fahrt nach dem Diten berührte ber Raifer Dienstag nachmittag Roin. Er verließ ben Bug und begab fich in Begleitung mehrerer Generale in ben Dom. Beim Berlaffen bes Domes murbe er von gablreichen Berfonen ertannt, die in fturmifche hochrufe ausbrachen. Dann erfolgte Die Beiterfahrt.

Das Gold ber "Mowe". Im Reichsbankausweis nom 22. Juli d. J. werden auch die 739 000 Mark Gold, das S. M. Schiff "Möwe" seinerzeit der "Appam" abnahm, verrechnet. Das Gold ist von der Reichsbank angekaust worden, nachdem das Urteil des Prisengerichts, das auf Einziehung des englischen Dampsers "Appam" und seiner Ladung erkannte, rechtskräftig geworden ist.

Bon den Kriegsichauplagen.

+ Erfolgreiche Sprengung bei Bpern. - Rleinere englijch-frangöfiche Borftoge an der Somme und euffifche Mngriffe abgewiefen.

Großes Sauptquartier, ben 26. 3uli 1916.

.28 eftlicher Striegeicouplag Mm Ranal Comines-Bpern murde die große englifche Bailion burch eine beutiche Sprengung mit ihrer Befagung vernichtet.

Nordlich der Somme halten fich nach beftigem Rampt die Englander in Pozières. Meiter öftlich am Jou-ceang-Wald und bei Congneval wurden weitere felindliche Borftoge abgewiefen, am Trones-Walomen Un-griffsabsichten ertannt und burch Feuer vereitelt. Gudber Somme hielten mir füdmenlich bes Behöftes Ca-Maifonnette in der Racht gum 25. Juli gewonnenen Boden gegen frangofiiche Biet ereroberungsverfuche. Gud. lich bon Eftrees fanden gestern noch lebhafte Rah.

gesechte ftatt. Muf ber Sobe "Ca-Fille-Morte" (Argonnen) befesten die Frangolen einen von ihnen gesprengten Ericher, wurden aber bald darauf durch eine beutiche Begenmine vericuttet.

Bints der Maas machten unfere Truppen an der hohe "304" fleinere Fortidpritte; red to bes Finffes mar mabrend ber Racht Artifleriefampf in ber Gegend bes Bertes Thiaumont.

Un vielen Stellen der Front wurden feindliche Patrouillen abgewiejen.

Zwei feindliche Flugzeuge wurden nördlich der Somme in unseren Linien durch Intanteries und Masschinengewehrseuer, eins nach Lustramps brennend in Gegend von Lunéville zum Absturz gebracht.
Am 24. Juli wurde durch Bolltresser der Abwehrgeschüpe ein französischer Dovpeldeder in Richtung der Feste Sonville abgeschossen.

Deftlicher Rriegeldauplas.

heeresgruppe des Generalfelbnfarichalls von Sindenburg. Weftlich von Rigo drangen Ertundungsabteilungen in ruffifche Borftellungen ein und gerftorten fie. Feind-

liche Batrouillen zeigten vielfach größere Tatigfeit. Unfere Flieger brachten burch Bombenabmurf und Majdinengemehrjeuer feinbliche Truppentransportzüge auf ber Strede Dunaburg-Bolod und öftlich con Minst

heeresgruppe des Generalfeldmarichalle Bring Beopold von Banern.

Abende und nachts richteten die Ruffen Ungriffe, in benen 8 Divifionen feftgeftellt wurden, gegen bie Front oftlich und füdöftlich von Gorodifchtiche. Sie find mie alle früheren unter ichwerften Berluften für ben Gegner gefcheitert; an einer Stelle murbe ber Beind im Begenfloß geworfen, er ließ bier 1 Offigier, 80 Mann und

Deutiche Flugzeuggeichwader marfen ausgiebig und erfolgreich Bomben auf die mit Transporten belegten Bahnhofe Bogorielan und Gorodzieja, jowie in

threr Rabe lagernde Truppen.

Beeresgruppe des Generals o. Binfingen. Ertandungsabteilungen teinen Erfolg. Rordwestlich von Beresteczto murden stärtere ruffische Ungriffe abgewiesen, teils durch Gegenstoß, wobei 100 Gefangene und 2 Maschinengewehre eingebracht

Urmee des Generals Grafen D. Bothmer. Destlich bes Koropiec - Mbidnittes fanden fleinere Besechte vorgeschobener Abteilungen statt.
Baltan. Kriegsichauplag.

Richts Reues.

Oberfte Seeresleitung. (28. I.B.)

+ Deutiches U-Boot gegen ein englifches Groß-

tampiidiff. Berlin, 26. Juli. (Amtlich.) Gines unferer U.Boote hat am 20. Juli vor bem englischen Flottenftugpuntt Scapa Flow auf den Orfnen-Jufeln ein englifdes Groß. tamplinienichiff mit Torpedos angegriffen und zwei Treffer erzielt. (28. L.-B.)

+ Luftangriff auf eine ruffilche Flugstation.

Berlin, 26. Juli. (Amtlich.) Eines unferer Seefingzeuggeichwader bat am 25. Juli abends die ruffiche

Jingfration Zerel auf Defet angegriffen und mit Bamben Fluggenghallen und jum Starten bereitstehende rufusche Fluggeuge wurden getroffen. Erog Beichiebung burch feindliche Torpedoboote und Rampffluggeuge tonnte der Angriff plunmagig durchgeführt
werden. Alle Flieger find jum Stüppuntt gurudgetehrt. (2B. I.B.)

+ Türtifde Batrouillentampfe an der agnptifden Grenge.

Konftantinopel, 25. Juli. hauptquartiersbericht. Un ber Grat. Front feine Beranderung. Un ber perfifchen Front ift die Lage öfisich von Kermanschab unverandert. Die aus Revanduz nach Dien vertriebenen ruffifchen Streitfrafte murben über Die Brenge gurudgebrangt.

Im Raufasus wurden am rechten Flügel Ueber-fälle auf unsere Batrouillen, die von feindlichen Abtei-lungen versucht wurden, abgewiesen. Unsere Truppen machten erfolgreiche Gegenangriffe auf feindliche Batrouillen. 3m Bentrum und auf dem linten Flügel antworteten unfere Truppen energisch auf Ungriffe feindlicher Ertunbungeabteilungen.

Un der agoptifden Gront westsubwestlich von Katia verjagten unfere gegen ben Kanal vorgeschobenen Patrouillen feinoliche Kanallerieabteilungen und fügten ihnen Berlufte gu. Die Ropfbededungen ber Getoteten beweifen, daß die den Rampf aufnehmenben feindlichen Truppen Auftraller find.

+ Heber die Offenfive in der Bicardie

schreibt der militarische Mitarbeiter des Stockholmer "Svenssa Dagbladet" in der Aummer vom 25. Juli u. a.: Ift nun wirflich ber Geländegewinn, der bei der Einleitung des dritten Kampfabschnittes vorliegt, so groß, daß er die Opfer an Menschen rechtserigt, um von den Bersusten an Material gar nicht zu sprechen? Betrachtet man die Bersusten der Front, so nicht zu sprechen? Betrachtet man die Berschiebung der Front, so ist er exfraunlich klein, und salls das Ziel nur war, eine gerade Linie zwischen Arras und Péronne herzustellen, so haben die Allisecten das disperige Ergebnis allzu teuer erkauft. Da jedoch die Offensive trot allem, was sie bisher gekostet hat, in gleichem Tempo mit ununterbrochenen Sturmangrissen weitergeht, so muß man seit einigen Tagen den Eindruck bekommen, daß es sich nicht nur um Gekändegewinn handelt, sondern daß man beadesichtigk, ein Zoch in die deutschen Front zu schlagen, sie nicht zurückzuderängen, sondern zu durchbrechen. Sonst wäre es ja genz sinnlos. Hat nun dieser Plan dei der kommenden Offensive größere Aussicht aus Erfolg? Wir sun unseren Teil glauben es nicht; denn da es General Haig disher noch nicht gelungen ist, tieser in die deutschen Verteidigungstinien einzudringen, hat die Zelt den Deutschen erkaubt, hinter dem Frontwall neue Linien auszuwerfen. Die deutschen Truppen, die Woche aus Woche aus Woche aus Woche aus Woche aus Woche abgeschlagen haben, verdienen sür ihre zähe Ausdauer alle Bewunderung.

+ Englische Dampfer mit fcwedifcher Befagung, Bie die Ropenhagener "Nationaltidende" aus Malmö bom 25. Juli melbet, paffierten am borbergebenden Tage wieder mehrere englische Dampfer, die von Rugland tamen, mit schwedischer Besagung an Bord die schwedische Ofitale tind hielten fich bicht an Land. Deutsche Torpedoboote folgten ihnen außerhalb der schwedischen Sobeitsgrenze, um fie abzufangen, wenn fie gezwungen find, die schwedischen Bemaffer zu verlaffen.

+ Berfent!

Amfterdam, 25. Juli. Bie . Be poft" melbet, ift ber nleberlanbifche Schoner "Dina" am 15. Juft einige Deiten von ber englischen Rufte von einem beutschen Unterfee-boote torpediert worden. Die Besatzung wurde zugleich mit ber bes norwegischen Schoners "Berta" bem schwe-bischen Dampfer "Onfala" übergeben. Beibe Segler waren mit Grubenhols (alfo Rriegsbannware! Die Red.) nach

England unterwegs. London, 26. Juli. (Reuter-Meldung.) Der englische Dampfer "Blongwen" (4683 Tonnen) wurde torpediert;

14 Mann ber Bejagung ertranten.

+ Feindliche U-Boot-Arlegführung. Samburg, 26. Juli. Bie nachträglich befannt wirb, ift ber Dampfer "Eibe" ber Bereinigten Bugfier- und Frachtichlifgesellichaft am 19. Juli nachmittags auf ber Fahrt von Sundswall nach Lulea in ber Nähe bes hafens Ratan in einem Ubstand von einer halben Seemette von Band burch ein feindliches Unterfeeboot obne jede Warnung mit Torpedo angegriffen. Dem Kapitan gelang es, durch hartbackbordrudern dem Torpedo auszuweichen, welcher in zwanzig Meter Abstand an der "Elbe" vorbeiging und an den Klippen der Rüfte explodierte. Die "Elbe" ist in Katan eingelaufen und unbeschädigt. — Was wohl der "neutrale" Boiterrechtsschirmer Wilson dazu sagen wird??

Stadtberordnetenfigung gu Gerben

vom 26. Juli 1916.

Det Magiftrat ift vertreten burch bie Der germeifter Birtendahl und Magiftratsiche Schramm. Bom Stadtverordnetentollegium herren anmefend. Den Borfit führt herr Gie neten-Borfteber Rgl. Baurat hofmann

Die Tagesordnung der öffentlichen Sigung

1. Wahl der Mitglieder und deren Stellvetten Einfommenfteuervoreinschähungsfommiffion. porichlagskommiffion empfiehlt die Bahl nach herren: als Mitglieder : Ferbinand Mede Schupp, Otto Schramm und Bilbelm gerber 3r; als Stellvertreter : 28. Ra Dorf, hermann Dedel, Friedrich Ufer und Behr Melterer. Samtliche vorgenannte herren ohne jeden Einspruch gewählt.

2. Rudgahlung eines Darlehns. herr Gerbereit Rarl Remn babier hat das feiner Beit für ben des Krantenhausgrundstüdes geliehene Darlehn ge und hat der Magiftrat befchloffen, dasfelbe bei b 4. September d. 35. gu erfolgenden Binsgablun zuzahlen. Die Berfammlung ftimmt dem Da

beschluß zu.

3. Erweiterung der Beigungsanlage im Rathans Rudficht auf die Unwirtschaftlichkeit und die hobe welche durch die Rohlenfeuerung in der Stadite fteben, und die geringeren Roften, welche die Erm der Seizungsanlagen für die Stadtfaffe erfort der Magistrat beichloffen, die Stadttaffe an die f. anlage anzuschliegen. Durch die teueren Unthra ftellt fich die Seigung ber Stadttaffe jahrlich o deftens 200-250 Mart, die gangen Roften ber g ermeiterung ftellen fich auf 600 Mart. Es liegt im ftadtifchen Intereffe, Diefe Arbeiten fofort m zu laffen. hierzu tommt noch, daß bei ftrenger & ausreichende heizung ber Stadttaffe febr fcmer n porhandenen einen Ofen zu erreichen ift. Nach auch die Bautommiffion bereits mit diefer Borlo gleichzeitig die Unbringung von Seigtorpern im Sigungsfaale mit einschließt, befaßt hat und bie g Stadtverordneten Ricodemus und Bipp bo fowie Rlein und der Borfteber bafür gesprochen b wird abgeftimmt und die Borlage gegen 2 Stimmen

4. Berbilligung eines Jufduffes gu den felle toften eines Kindes des Kriegsteilnehmers Karl Sch Diefe Borlage fteht nicht auf der Tagesordnung und vom herrn Bürgermeifter als bringend eingebrad auch erledigt. Um eine völlige Heifung des vorgen Rindes berbeizuführen, ift eine meitere Spezialbebe erforderlich, die etwa 300 Mart toften dürfte. De gistrat hat nun beschloffen, zu den vorgenannten he toften eine Beihilfe von 100 Mart zu bewilligen ber reftliche Teil vom Roten Kreug und vom Rre tragen wird. Der Magistratsbeschluß wird von ber fammlnug bebattelos gutgeheißen.

gāti

1) 5

n. Be

is in

er en

1) 2

nte bi

aber desjah desjah dend, d dande.

5. Mitteilungen. Der herr Bürgermeifter bein Renntnis, daß die Turngerate für die Turnball neuen Schulhaufes angefommen und bereits qui worden feien: daß mit der Rabellegung begonnen m ift und die Arbeiten ruftig vorwarts ichreiten; be ftelle des Bürogehilfen Rlein ein Rriegsbeichin als Bürohilfstraft Unitellung gefunden habe.

Die öffentliche Sikung mar gegen einhalb 101 beendet und murden die Berhandlungen in gebe

Sigung fortgefest.

Lokales und Provinzielles

herborn, 27. Juli. Wir weifen auch an diefer & besonders darauf hin, daß Untrage auf 11 ftellung von Radfahrfarten in 3im des Rathauses so fort gestellt werden müssen, und

Roman von Dota Dunder.

"Ra, dann ift Bolen noch nicht verloren. Aber jedenalls eine Beneraltonfufion ! Tante Bena ichreibt mir" er griff in feinen Mermelaufichlag und bolte einen Brief beraus — "hier das beglaubigte Dotument, ich moge Frau-lein Cornelie mobil machen. Die Schwefter des Herrn Rohne fet heute mit einer Freundin in Berlin. Es lage hr baran, dem Fraulein fich freundlich gu erweifen. Da felbft nicht bereinfommen tonne, mochten Graulein Rellie und ich uns der Fremden annehmen. Rendezvous wijchen sieben und acht Uhr Zoologischer Gorten, Terrasse.
Rassammeisung solgt anbei. Das beste wird sein, Herrasse.
Brosesson, ich telephoniere von irgendwoher nach Klein-Blossow und stelle mich, wenn Sie gestatten, Fräulein Tochter aus dem Bahnhof zum Siebenuhrzug zur Berfügung. Ber Auto sind wir spätestens halb acht im Zoo.
Reimann brummelte Unverständliches. Dann erinnerte et

sich ber guten Borfage, die er vor taum einer halben Stunde am Fenster seines Arbeitszimmers gesaßt hatte, und gab seine Zustimmung, indem er brummig hinzusette:
"Im Grunde eine recht überflüssige Ausmerksamseit.

"Im Grunde eine recht überflüssige Aufmerksamkeit. Bas geht Lena die Familie ihres Hauslehrers an?!"
Edgar zuckte mit den Achseln. Immer geneigt, zu seiner Tante zu stehen, insbesondere heut, wo Lena ihm zu einem Abend mit Cornelie verhals, meinte er gutmütig:
"Ich welf doch nicht, Herr Brosessor. Die nachste ilmgebung, die nahen Berwandten der Menichen, mit denen man zusammenledt, sind am Ende nichts Gleichgültiges. Jeder Mensch ist mehr oder weniger das Produkt seiner Kinderstude."

Anlage ift alles, Erziehung Nebenwert, zu dem wir unfage. Anlage ift alles, Erziehung Nebenwert, zu dem wir unferen Kindern gegenüber selbstverständlich verpflichtet sind." Bieiben wir also bei der Anlage, Hert Prosessor. meinte Edgar siebenswürdig, "dann erst recht, ist die Fühlung mit einer Schwester Herrn Köhnes nicht uninteressant."

- Sie ift nur eine Salbichmefter, Diefes Graulein Berta

- Maag heißt fie, glaube ich. Go hat mir Cornelie ergablt. zu fein, nach dem, was ich so gehört. Das gange schöne Köhnesche Berlags- und Sortimentsgeschäft zum Deibel. Wein Bater hat noch seine gange reiche Fachbibliothet aus der Köhneschen Buchbandlung in der Wilhelmstraße besogen. Na, Lena scheint auf diese Weise wenigstene zu einem brauchbaren Menschen für Hans gesommen zu sein, erfter Bater icheint verftandiger als ber ameite geme'en und das ift auch mas mert."

Edgar war aufgestanden, sich zu empsehlen. Ich muß leider ausbrechen, herr Brosessor. 3ch tonnte sonst mit dem Telephonieren Bech haben, und was follte ich ohne Fraulein Cornelies muntere Silfe mit ben beiden fremden Brovingialinnen anfangen ?"

Reimann nidte einverftanden. Er hatte ichon langft wieder Sehnsucht nach feinem Arbeitstisch. "Brugen Sie mir meine Tochter, und fie foll nicht

ipater als zehn zu Haus fein. Longer, und fie fon nicht ipater als zehn zu Haus fein. "Sagen wir halb elf," bat Edgar treuherzig mit seinem gewinnenden Lächeln, dem schwer zu widerstehen war. "Der Frühlingsabend verspricht, sehr schon zu werden." Der Bratessor nichte stumm Gewähr. Er hatte sich's

ja zugeschworen, tein Egoist zu sein, Rellie nicht um ihre Jugend, ihre Lebensfreude zu verfürzen! — Auf dem Stettiner Bahnhof herrichte das übliche Ge-tilmmel der warmen Jahreszeit. Dennoch hatten sich Edgars und Corneliens helle Augen bald gesunden.

"Ein Autol Herrlich!" rief Cornelie munter, dem jungen Offigier die Hand schüttelnd. Alles andere weiß ich schon von Lena. Ra, wenn die beiden nur nicht zu spießig find! Bas meinen Gie, herr Leutnant ?" Benn biejes Grautein -

.Berta !" "— auch nur die geringste Aehnsichteit mit ihrem Bruder hat — schwerlich. Gin Spieger ift der nicht. Eher scheint er ein etwas tomplizierter Mensch zu sein, biefer

Beutnant." Edgar hob drohend den Finger. "Fangen Sie ichon wieder zu sticheln an, Fraulein Rellie?"

Das ichlante, friiche Dadden ftand mitten im Gewild

herr Röhne. Was man so auf modern eine differenzierte Ratur nennt. Richt so eins, zwei, drei, los!" Rellie lachte. "Er ist ja auch tein Gardeoffizier, herr

(Fortfegung folgt.)

ber Bahnhofshalle und lachte ben jungen Offigier mil übermütigen Mugen an.

"Gerad' wollt' ich Ihnen was sehr Nettes sagen. I triegen Sie's nicht zu hören — das haben Sie dann! Sie war dicht vor der Kontrolle stehengeblieben. Menschen drängten und schoben. Erst mal Ihre Fohrtarte, Fräulein Rellie. Ihre &

in mir tonnen Gie im Muto üben." Cornelle zog gehorsam ihr Billett aus bem fie Tajchchen ihres Sportgurtels, ben sie über bem b Blusenkleid trug.

Blusenkleid trug.

Draußen wollte Edgar ein Auto herbeiminken aus legte ihm energisch die Hand auf den Arm.

"Erst will ich meine Last von der Seele haben. sach ihn schelmisch von der Seite an. "Nämlich und die loben. Ich sinde es ganz furchtbar net einem Gardeossizier, daß er zwei so einsache junge Mienem Gardeossizier, daß er zwei so einsache junge Mienem diese Provinzlerinnen auf der Terrasse des dapronieren will. So, nun können wir einsteigen.

Edgar sah sehr zufrieden aus, als er Recie in Wagen half. Er hatte in seiner natürlichen Liebenswürte seiner ganzen Beranlagung nach, die fern von jedt

ieiner ganzen Beranlagung nach, die fern von jedicheftlichen Ueberhebung war, gar nicht daran ged das ihm dieser Kavalierdienst irgendwie angerechnet et könnte. Es war ihm nur selbstverständlich gewesen, sür ihre immer gleiche Güte gegen ihn auch einmal zu fein. Aber da er so nieles ertenne Lieben bei er so nieles ertenne den bestehnten. gu fein. Aber ba er fo vieles gutzumachen hatte, fan bas Lob nicht ungelegen.

Dabei hatte er überhört, daß Rellie feine Order freugt und dem Chauffeur zugerufen hatte, guerft bem Rupfergraben gu fahren.

bielt, das er vor wenigen Stunden erft verlassen ben Bas denten Sie ?" sagte Rellie scheinbar enm "Meinen alten Hern nicht erst begrüßen, den ich gungen Tag lang nicht gesehen babet. Das sehlte gunzen Tag lang nicht gesehen habe! Das sehlte Auferdem friegt er auch ein Lob, dafür nämlich wich noch einmal freigegeben hat."
Sie lprang leichtfüßig aus dem Bagen. Sie ist bier auf mich warten. Edden, ich bin gleich wieder ist

Buffeferung ber alten Radfahrtarten, beren Bultigoben worden ift. (Rüberes ift aus ber antietonntmachung im Inferatenteil ber heutigen

ameldung des Lederbedarfs. Die Schuhmacher omals auf die Anmelbung betreffend Leberalmertfam gemacht. Es wird darauf hingedie Anmeldungen bis fpateftens jum 28. erfolgen muffen, da spätere Unmelbungen nicht bigt merden tonnen. Rabere Austunft wird in

Rr. 10 des Rathaufes erteilt.

Sihung bes königlichen Schöffengerichts herborn Juli 1916. Rarl R. und Robert E., beide unter men, waren wegen Diebstahls angetlagt. Beide gen, welche in der hiefigen Bumpenfabrit als beschäftigt waren, hatten im Laufe des Jahres ne Begenftanbe, gufammen im Berte von etma t entwendet. E. mird gu einem Tag Befängnis, mem Berweise verurteilt. Das Gericht will aber ber bedingten Begnadigung empfehlen. - Der mer 6. aus Biden war wegen Unterschlagung an-

Der Angeschuldigte hatte ben Lohn seines Ar-tegen unterschlagen. 10 Mart Geldstrafe ist die Die Feuerwehrleute C. DR. und Bebrüder B. ier waren nicht erschienen, als es in Breitscheid other Toninduftrie) brannte. Alle entschuldigten fie bas Teuerfignal nicht gehört hatten. 1 Mart je fautet das Urteil für jeden der Ungeflagten. inenarbeiter Sch. von ber Grundmuble bei Altenmar wegen Korperverlegung des Rachtmachters in Offenbach und beffen erblindeten Sohnes an-

Der Rachtwächter hatte um 1 Uhr nachts eine junge Burichen, die auf der Strafe maren, megen und Singens gur Rube gemahnt und murde bei Belegenheit von dem Sch. mit einem Knuppel auf ppi geichlagen. Gein erblindeter Gobn murde burch firm mad, eilte auf die Strafe und wurde gleichpon Sch. mit dem Anuppel auf den Ropf geschlagen. Bericht geifelte die außerordentliche Robeit des Anen und ging über den Untrag bes Umtsanwalts Bart Gelbstrafe) hinaus, indem es ihm 1 4 I a g e

fangnis gudiftierte. Sondervergütung für den Transport von Schlacht-Der Königliche Landrat des Dillfreises gibt im slott folgendes befannt: Es ift bekannt geworden, handler beim Untauf von Brogvieh und Ralbern gu himeden einen Teil der ihnen zuftebenden Brodem Bertaufer zuwenden, indem fie als Begenng für den Transport nach der Biege- oder Sammelmittelft des Fuhrwerts des Biehbefigers oder als ge Unterftügung bei der Abnahme den Biehhaltern mehr oder weniger hohe Berautung bewilligen. Ein Berfahren ift unguläffig. Sondervergutungen für Tätigteit, bie auch im normalen Beichäftspertebr von Bieh verfaufenden Landwirten geleiftet mirb, entn eine Ueberschreitung der Höchstpreisarenzen. 11 **Wehlar**, 26. Juli. Bor einigen Nächten wurde

ein großer Bertpavierdiebitahl begangen, bei dem ben u. a. folgende Bapiere in die Sande fielen: 3600 Mart Kriegsanleihenapiere, vier Lebensperungspolizen über 19 000 Mart, eine Unfassversicherpolize über 40 000 Mart, vier Spartaffenbucher der wichen Spartaffe Beglar, Unteificheine von gemeinben Benoffenichaften: ferner Uhren, goldene Uhr-

m und andere Wertsachen.

1) Ruffelsheim, 26. Juli. (Gebachtnis-Stiftungen.) milie Ovel hat zum bleibenden Gedächtnis an ihren elbe gefallenen Bruder Dr. Ludwig Opel ber Beme Ruffelsbeim folgende Stiftungen gugewendet: 1000-Mart als Dr. Ludwig Ovel-Armenfonds zur Unihung von Kriegsinvaliden und Familien gefallener ser: 250 000 Mart als Dr. Ludwig Opel-Keimatfonds Bericonerung Ruffelheims und 20 000 Mart zur Erung zweier Zierbrunnen im Orte.

1) Frantfurt a. M., 26. Juli. Das Ergebnis der hie-Boltsfvende für die deutiden Kriegs- und Bivif-

tenen beträgt rund 500 000 Mart.

eben.

3hre 1

em bis

inten, o

ben.

th with

r neu a

ge Maide

des 8

ren.

Clie in a

murdish

n jeder

net me elen. nai get

e, fam

bobenftein (Untertaunus), 26. Juli. herrn Bfarrer tendraht babier murbe aus Unlag feines Ueberus in den Ruhestand der Rote Adlerorden 4. Klaffe ver-

I Cengfeld i. D., 26. Juli. Mus dem hiefigen Muf-Altsraum für trieasgefangene landwirtschaftliche 9frer entwichen fechs Ruffen. Gie fonnten bisher nicht ten merben.

11 Unterfiederbach, 26. Juli. Eine aus bem Rreife the von Landwirten febr ftart befuchte Berfammfung be die Forderung der Dreichmaschinenbesitzer auf Eruna der Dreichfätze als ungerechtfertigt ab. Die Ma-denhesitzer fordern unter Hinweis auf die Berteurung Ralchinenole und Kordeln eine Preiserhöhung gegen Bariobr. Bur Regelung ber Angelegenheit murde ein dus gebildet, der das Landratsamt zu Höchft als mittlerin anrufen will.

1) Laufach (Speffart), 26. Juli. Auf bem hiefigen anhof entaleisten in ber vergangenen Racht mehrere den eines Güterquoes und perfperrten die Befeife. Inicheffen erfitt ber D-Rug von München nach Frankeine dreiftundige Berfpatung.

Aus dem Beiche.

Die Eindringung der Ernse eine gewonnene stlacht! In der "Reiher Zeitung" veröffentlicht der irmisonälteste von Mülmann folgende dantenswerte lorderung, die überall vollste Beachtung verdient: "Ach der Lebensmittelknappheit, die wir in Entsagung ind Opserstendigteit im Dienste der Landesverteidigung bettertresen bedeut gelte iedem die Robertung der bet ertragen haben, follte jedem bie Bedeutung ber abrigen Ernte tiar geworten fein. Es banbelt fich einen neuen Sieg über unfern argften Beind, Engnen nenen Sieg über unjern argiten geine, Engind, der uns im hungerfrieg bezwingen zu tönnen
lubt. Reiner entziehe sich der vaterundischen Pflicht, mit hand anzulegen,
ats gilt, dem Landmann zu helfen,
trife Frucht unserer Feider zu bergen. Die
truppen sind angewiesen, jede nur mögliche
liebeisung zu gewähren; Soldaten und Dienstpferde

follen belfen, Die Ernte eingubringen. Aber Die großen Unforderungen, Die mir gegenwärtig an ben Radierfog ftellen muffen, da wir uns auf bem Sjohepunfte der Rampie besinden, lassen die militärische Hisse als ungenügen derscheinen. Wenn nicht sebe freie hand zugreift, von alt und jung, können wir die Schlacht hinter der Front nicht gewinnen! Also ruse ich alse auf, zu werft tätiger hilse in der Erntearbeit sich zur Bersügung zu stellen, set es in Person oder mit Fuhrwerk. Es ist eine vaterländische Pflicht, der sich namentlich auch die Jugend unterziehen sollte Das Garnisonsommando nimmt Anerdietungen von

Das Barnifonfommando nimmt Anerbietungen von Stifsleiftungen jeder Urt entgegen, besgleichen Unforde-rungen für Arbeiter und Gefpanne, und wird nach Dogfichteit den Blinichen gerecht gu werden verjuden.
Gott jegne das Bert unierer Sande in dem Dienje für unjer geliebtes Baterland!"

+ Jur Einschränfung der Arbeitszeit in Schuhmachereien. Durch die Berordnung des Bundesrats betreifend die Einschränfung der Arbeitszeit in Betrieben, in denen Schuhwaren hergestellt werden (Befanntmachung des Reichstanzlers vom 14. Juni 1916, Reichzgesehlatt S. 519), ist für die Schubindustrie, für die ähnliche Lage geschäffen, wie für die Textilindustrie, für die ähnliche Einschränfungen der Arbeitszeit angeordnet sind. In der Annahme, daß zusolge der Arbeitselnschränfungen in der Schubindustrie eine Erwerbslosensürsorge in größerem Umsange notwendig werden wird, hat der Bundesrat am 24. Juli 1916 beschossen, daß von 1. August 1916 ab von dem Gesamt + Bur Ginfchrantung der Arbeitszeit in Sonh. werden wird, hat der Bundesrat am 24. Juli 1916 beschlossen, daß von 1. Mugust 1916 ab von dem Gesambauswand der Gemeinden oder Gemeindeverbande für eine Fürsorge, die sür Arbeiter, Angestellte und Gewerbetreibende der unter die Bekonntmachung vom 14. Juni 1916 fallenden Betriebe eingerichtet wird, auf das Reich die Hälte übernommen wird. Die Bundesregierungen sind ersucht worden, den Gemeinden und Gemeindeverbänden von der Beteiligung des Reich und des Staats an der Erwerdslosensürsorge Kenntnis zu geben und darauf hinzuwirten, daß die Gemeinden und Gemeindeverbände sich der Unterstützungsbedürstigen annehmen. In Fällen, in denen wirten, das die Gemeinden und Gemeindeverbände sich ber Unterstützungsbedürstigen annehmen. In Fällen, in denen Angehörige desselben Betriebes in mehreren Gemeinden gerstreut wohnen, werden die Gemeindeverbände zwedmäßig die Einrichtung der Erwerbslosensürsorge in die Hand zu nehmen haben, damit die Unterstützung für alle Betriebsangehörige nach gleichen Grundsähen erfolgt. Die von den Arbeitgebern und Arbeitnehmern empfohlenen Unterstützungssähe werden als Anhalt dienen können.

Mus aller Welt.

+ Gine niederlandifche Ambulang für Deutich. land. "Rienwe Rotterdamiche Courant" erfährt, daß im Laufe des Monats August eine niederländische Ambulanz mit vier Aerzten und zwölf Bsiegerinnen nach Gleiwig in Schlessen abgeben werden. Die Leitung der Ambulanz wird Dr. M. Steffelaar aus Haarlem haben.

+ Friedensgebete in Danemart. Das firchliche Oberhaupt Danemarts, Bijchof Dit en felb, forberte bie banische Beiftlichteit auf, beim Bottesbienft am tommen-ben Sonntag im Bebete bem Sehnen ber Menfcheit nach Frieden auf Erden Ausdrud gu geben und einen bejon-

beren Friedensgefang fingen gu laffen.

Französische Hunnentaten. Die "Humanité" ver-öffentlicht seit dem 12. Juni das Kriegstagebuch ihres im Felde gefallenen Mitarbeiters Baul Lintier: "Mein Ge-drift. Erinnerungen eines Kanoniers von 1914." Lintier diente seit 1913 beim 44. Artillerie-Regiment in Le Mans. Der in den letzen Tagen veröffentlichte 4. Teil des Tagebuchs umfast den französischen Bormarsch von der Marne bis zur Aisne. Da beißt es — wir entnehmen dies der "Köln. Zig." — in der "Humanité" vom 12. Juli (unter Mannelikure des Unterstättungs

bis zur Aisne. Da heißt es — wir entnehmen dies der "Köln. Zig." — in der "Humanite" vom 12. Juli (unter Weglassung des Unwesentlichen):

Woorlag, 14 September. In Aitichy (dem Hauptort des gleichnamigen Rantons im Bezirt Comptégne, Dep. Dije, an der Eitendahn Compiègne—Soissons) deingt uns ein Bauer mit lang heradhöngendem weißen Schnurrbart in Eimern Bier und Wein. Er wohnt in einem einzesssehenden Hauge, das man von Aitichy aus sehr gut sieht, seitwärts vom Abhang, in der Waldschneise. Während der deutschen Besehung hatte er seine zu einsam gelegene Wohnung verlassen, um sich im Fieden Attichy einzumieten. Als vorgestern die Feinde abgezogen waren, tehrte er mit einem Inspanieristen in seine Behausung zurück. Er ging voraus, als er im Housgange durch die eingestohene Tür einen Heind in Piedelhaube demerkte, der auf ihn anlegte. Er sprang zur Seite, wodurch er den französischen Goldaten freigad. Sogleich sentte der Deutsche sein Gewehr nieder und hod die Hände dag, Zigwei nahmen sie ihn sest, seinen Geind in Kücke auf einen Stuhl und scho so ihn seit, sehren ihn in der Rücke auf einen Stuhl und scho des Gortens abzusuchen. Sie sanden nichts Berdächtiges. Als sie zurücktamen, war die Rücke leer; es lag nur noch eine Blutlache vor dem Stuhle. Aber nach der Türe zu und auf der Treppe sanden sich Blutspuren, und aus der Scheune hörten sie stanten Stuhlache vor dem Stuhle. Aber nach der Türe zu und auf der Treppe sanden sich Blutspuren, und aus der Scheune hörten sie stanten der Blutlache vor dem Stuhle. Aber nach der Türe zu und auf der Treppe sanden sich Blutspuren, und aus der Scheune hörten sie stanten der Blutlache vor dem Stuhle. Aber nach der Türe zu und auf der Treppe sanden sich Blutspuren, und aus der Scheune hörten sie stanten den Bedernmann: "Bas habt ihr denn darum int eurem Bosch angelangen?" — "Er liegt noch in meiner Scheune", antwortete er uns seelen under Studertammer ein Boch groben." — Alls ich dem Bauer sagte, statt den Mann au i so nieden. And der Bedernmann: "Hötte er mich nicht gestet, wenn lind er fügte hingu: "Ran wird nie genug von diefen Schmier-finten vernichten tonnen."

Sier haben wir alfo, fo bemertt die "Roln. Stg.", einen von dem frangofifden Goldaten und Schriftsteller Baul Bintier begeugten und verurteilten Dorb, beffen fich ber Bivilift rubmt, ber ihn gemeinfam mit einem frangösischen Goldaten an einem beutschen Goldaten verübt bat, der die Baffe niedergelegt und sich, ergeben hatte. Ob der Mord wohl je seine Suhne finden

Welfche Worte und bentiche Taten. In ber "Ga-gette de Laufanne" schreibt ein Korrejpondent, man habe bemertt, daß im Rationalrat das Frangojische überwog, wenn die großen allgemeinen Fragen und die internationalen Beziehungen behandelt wurden, daß aber die deutsche Sprache vorherrichte, wenn man sich mit der Ernährung beschäftigte. Das heißt also: Die welschen Parlamentarier sind die Leute des großen Gedankens, die Deutschen tümmern sich mehr um den Magen und andere Dinge. Geht man aber den Berhandlungen in unparteilischer Weise nach und schaltet die Berichterstater aus, so wird das Urteil ganz anders lauien. Da erschienen die französischen Redner mit wahren Richtigkeiten, Rempeleien nebensächlicher Ratur (Dranzott z. B.), während die Deutschen sich in grundlegender, ernster Arbeit mit den wichtigken, schwierigten Tagesproblemen besassen, wie Lebensmittelpolitik nalen Begiehungen behandelt murben, daß aber bie righten Tagesproblemen bejagten, wie Bebensmittelpolitit uim, mit Dingen, die tief ins Leben bes Bolles ein-(Berner Tagblatt.)

Telebensgebete in Norwegen. Die Ropenhagener Rational Itbende" melbet aus Kriftiania, daß bie nor-wegifde Kirchenbehörde bestimmte, daß am 1. Muguft, bem Tage, an bem der Belttrieg in das britte Jahr eintritt, pormittags 11 Uhr jamtliche Rirchengloden ber Stabt eine Biertelftunbe lang lauten follen. Alle Rirchen follen geöffnet bleiben, bamit bie Bevölferung für ben Frieden beten fann; gleichzeitig wird gedampftes Orgeliptel er-

flus Groß-Berlin.

Neber die Konzessionspflicht des Sandels mit Cebensmitteln und den jogenannten Kettenhandel hat sich der Prässident des Kriegsernährungsamtes auf eine Anfrage der Aestessen. Der Kausmannschaft von Berlin aussührlich geäußert. Danach ist der Begriff Handel mit Lebens- und Futtermitteln im weitesten Sinne zu verstehen und umfaßt jede Art des gewerdsmäßigen Bertaufs, soweit sie nicht nach § 1 Abs. 2 der Berordnung aussicheidet. Der Begriff Kleinhandelsbetried ist im Sinne von Detallbandel zu verstehen. Der Ausdruck Berdraucher ist im Gegensag zu Berarbeiter zu verstehen, so daß Bädereien, Konditoreien, Brauereien usw nicht als Berdraucher anzusehen sind; Gastwirte dagegen sind den Berdrauchern gleichgestellt. Eine Liste derjenigen Berordnungen, nach denen die Ersaudnis zum Handel in Rücksicht auf den § 1 Abs. 2 Ar. 3 nicht mehr ersorderlich ist, läßt sich nicht ausstellen. Biehhändler z. B., die auf Grund der behördlichen Organisation des Biehhandels dereits eine Genehmigung erhalten haben, bedürfen einer erneuten Ersaudnis nicht. Heber die Rongeffionspflicht des Ganbels mit

laubnis nicht.

Als Bebensmittel sind z. B. auch anzusehen Gegenstände wie Wein, Bier, Selterswasser, Audding und Badpulver, Ersasstoffe sür Lebensmittel, Suppenwürsel von Badwürzen, Kasses, Tee, Gewürze, Därme usw. Für den Fall der Berjagung der Erlaubnis des Handels schließt sich der Präsident des R. E. A. der Ansicht der Aeltesten der Rausmannschaft von Berlin an, daß die Berordnung teine rückwirtende Krast hat, bereits abgeschlossen Geschäste also auch im Falle der Bersagung ersüllt werden dürsen. Für eine nähere Erläuterung des Begriffs Rettenhandel liegt nach Ansicht des Präsidenten des R. E. A. tein hinreichender Ansas vor. Bei Erlasder Berordnung sei man nach eingehender Beratung mit Handelssachverständigen davon ausgegangen, daß die beteiligten Kreise in der Lage seien, threrseits zu beurteilen, ob geschäftliche Masnahmen sich im Rahmen erlaubter sausmannischer Geschäfte hielten oder aber Machenschaften der Herbättnissen als unlautere erweisen. Zu Auskänsten Berhältnissen als unlautere erweisen. Zu Auskänsten Geschäftliche Berordnung ist das Boltswirtschaftliche Gestecturist der Aeltesten der Kausmannichaft von Berlin, Börsengebäude, nach wie vor bereit. Borfengebaube, nach wie oor bereit.
+ Schut der friegsbeichadigten vor Musbeutung.

Der Oberbejehlshaber in ben Marten erläßt folgende Be-

tanntmachung: Um ber Befahr einer Musbeutung ber Rriegsbeichabigten burch private Unternehmer und einer ben mirt-lichen Intereffen ber Kriegsbeichabigten nicht entiprechenben Berufsberatung vorzubeugen, beftimme ich hiermit für das Gebiet ber Stadt Berlin und ber Proving Branbenburg auf Brund bes § 9 b bes Befeges fiber ben Be-

lagerungszuftand : L Es ift verboten 1. Die öffentliche Antundigung privater Lebrgange, welche jum 3mede der Berufsbildung Rriegowelche jum Zwede der Berufsbildung Kriegsbeichädigter eingerichtet oder bestimmt und von der zuständigen Provinzialstelle für die Kriegsbeschädbigtensussieren für die Stadt Berlin dem Magistratstommisser für die Kriegsbeschädigtensussieren für die Provinz Brandendurg dem Landesdirettor) nicht ausdrücklich zuertannt und zugelassen sind; sede mündtiche oder schriftliche Ausschaftlich zu Kriegsbeschädigte zur Leilnahme an privaten Behrgängen der zu 1 genannten Art; sedes einem Kriegsbeschädigten geltende öffentliche oder persönliche sich eines Baren seglicher Art;

gum Bertijeb von Baren jeglicher Urt; Rriegobeichabigten Bertzeuge, Maschinen, Musit-instrumente oder andere bem Erwerbe bienende Begenftande gegen Sicherheitsleiftung ober auf Mb-

schlagszahlung zum Kauf ohne vorherige ausdruck-liche Aufforderung des Räufers anzubieten. IL Zuwiderhandlungen werden mit Befängnis bis zu einem Jahre, beim Borliegen mildernder Umftände mit Haft oder Eridfrase bis zu 1500 & bestrast. (28. I.B.)

Letzte nachrichten.

Ein Zeppelin über den Mandsinfeln.

Berlin, 26. Juli. (BIB. Umflich.) Gines unferer Marineluftichiffe hat am 25. Juli einen Angriff auf den hauptftügpuntt der ruffifchenund englifden U - Boote in Marienham ausgeführt und die dortigen hafenanlagen mit 700 Rilogramm Sprengbomben mit gutem Erfolg beworfen. Trot heftiger Beichiefung ift das Luftschiff unbeschädigt in feinen Righafen gurudgefehrt. 121974

Stodholm, 26. Juli. Laut ichwedischen Blattern wurde geftern an der Dittufte Schwedens ein Beppelin beobachtet. Um 12 Uhr war er über Faro sichtbar und flog dann fudmarts. Derfelbe ober ein anderer Beppelin wurde Dienstag abend von Graddo aus beobachtet. Das Luftichiff fteuerte in nördlicher Richtung. Bugleich borte man eine ftarte Ranonade von Dften. Stodholms "Tidningen" betont, daß diefe Kanonade aus der Begend der Mandsinfeln getommen fei. Bie das Blatt erfährt, fentte fich der Zeppelin über Mand und murde von bort aus beichoffen. Bon Baddo aus, das Mand gegenüberliegt, tonnte man deutlich feben, daß die Ranonabe von Rriegsschiffen berrührte. Schiegubungen ruffifcher Fahrzeuge bei Mand find in letter Beit öfter beobachtet morden.

Beilburger Betterdienft.

Bettervorherfage für Freitag, den 28. Juli: Deift heiter, ftellenweise örtliche Gewitterbildung, tagsliber

Der fterbende Soldat.

M. Etmer.

3ch bin gewiß, bag alles tommt, Die es gu meinem Beile frommt. Bott, ber fo gnabig und gerecht, Meint's immer gut mit feinem Anecht. Drum leb' und fterbe ich barauf, Dag mir im furgen Lebenslauf Und allem, was mir Leib gefchah, Die Danb bes Derrn ftete fichtbar nab.

Bor turgen Stunden mar bie Schlacht, Die ich fur Deutschland mitgemacht. Die Fahne flatterte woran, Und freudig folgte Mann für Mann. Mein Leutnant fant, ber Gabneich fiel; Da brangte ich mich burche Gemubl, Ergriff bas Banner, frant und frei Und - lodte fo ben Tob berbei

In bittrer Rot und großer Qial Durchmeff' ich jegt bas Sterbetal. Hieß nur babin, mein junges Blut!" Des Feindes Rugel traf zu gut. 3ch finde nie ben Weg gurude Bu meiner Rindheit holbem Glud. Rur noch bie Gehnfucht lenft ben Ginn Dahin, wo ich zuhaufe bin.

Dein Muge wird fcon trub und fcmer 3ch febe nicht bie Erbe mehr, Rur bich, ben himmel, febe ich, Du fpannft im weiten Bogen bich, Und fceinft mir boch beim Sternenichein Und Mondesglang gang nab' gu fein, Als Beichen, bag mich Gottes Sand Balb führt ins em'ge Baterlanb.

Sein Erholungsurlaub.

Bon Martha Sengler.

(Rachbrud verboten.)

(கெரியது)

Ob, für mas haben Gie die befommen ? Bitte, bitte, ergabten Sie es ichnell, bas ift ja furchtbar intereffant!" rief Unna Werner und brangte fich refolut an ihn beran. Deine Bruber fchreiben gar nichts von ihren Erleb-

Bie mar's benn beim erften Rampf? Das muß ja grafflich sugegangen fein", fagte Rathe Lange und bing begierig on feinen Bippen.

Frieden Cilentus ift Rrantenichmefter geworben, baben Gie fie mal irgendmo gefeben?" lifpelte die fleine Sophie Linder mit einem leifen Seufger. "Ich mare auch u gern Bflegerin, aber" - fie verftummte ploglich und ab angitlich nach ihrer Mutter binuber, Die ihr energisch abmintte. Das bumme Rind, womöglich verriet fie ihm noch; bag fie abgewiesen wurde, weil fie nur Offigiere

pflegen wollte ! Baren Sie wirtlich nicht ein einziges Mal verwundet, herr Sauptmann?" fragte gedantenlos das alte, fowerborige Fraulein Rofen.

Um Gottes willen, Buife! Sie beichwören ja bas Ungliid berauft" fdrie es ihr von allen Seiten in Die

"Richt mahr, herr hauptmann, Gie wiffen fich immer im richtigen Augenblid in Sicherheit zu bringen?" rief bie Rangleiratin bagwischen.

"Ich wollte, ich tonnte bas jeht! Das ichärffte Granatfeuer ware mir Erlöfung!" hatte Berhard gar zu gern armidert. Aber refigniert ließ er fich bafür zum Tifch jerren und in ben nachstbesten Seffel bruden. Man ließ bm fo nicht Beit, nur ein einziges Bort gu erwibern. Er, ber fuhn allen Gefahren tropte - mit feiner Rom. pagnie mitten burch ben Rugelregen bes-Geindes jagte - jeden Sturmangriff flegreich überwand - er mar bier wehrlos gemacht - von bem fogenannten "ichwachen

Tief Atem icopfend, febnte er fich gurid. Frau Siller fab eine leife Ungeduld in feinen Bugen

Mein Gobn ift bie gange Racht gefahren", ent-

ichuldigte sie ihn.
D, die ganze Racht? Muß das anstrengend gewesen sein!" flang es von Mund zu Mund. Also so
weit waren Sie von uns entfernt?"

"Wie lange bleiben Sie eigentlich? Wir möchten
das gerne wissen, denn zu uns mussen Sie morgen gleich
zum Mittagesen sommen", bestimmte Frau Werner in
entschiedenem Tone.

"Bu uns auch! Bu une auch!" rief es im Chorus

Berbard bielt fich unwillfürlich bie Obren gu. "Bas, ber Junge ift bier - und ich muß es nur burch Bufall erfahren ?" Die Tur murbe baftig aufge-

riffen, und ein behabiger, alterer herr ftolperte faft über bie Schwelle.

Ah, lieber Doftor! Das ift nett von Ihnen!" Erfreut ging Grau Siller ihm entgegen.

Much Berhard erhob fich wie erleichtert. Bott fei Dant, menigftens eine vernünftige Mblofung

Rug uns der gerade in Die Quere tommen!" flufterten

fic bie Frauen argerlich gu.

Dit ausgestredten ganben trat Dottor Sigmund Gerpard ausgestreaten standen trat Dotter Signand Getbard entgegen. Sein rundes, frisches Gesicht strablte in gutmätiger Freude: "Junge, Junge! Und wenn du Oberst oder General wirst — ich duze dich weiter! Hab' d nicht redlich teil an seiner Kraft und Gesundheit, liebe Frau Hiller? Hat abal Bie manches Heilmittelchen bab' ich ihm hinter die Binde gegossen." Er lachte aus vollem halfe über feinen prachtigen Big. - Fürs erfte nehme d bich in Beichlag." - Gerhard beifeite ziehend, raunte er ihm halblaut ins Ohr: "Mit den Weibern machen wir turzen Brozeß. Die werden einsach abgemimmelt, das Brogramm dazu habe ich mir unterwegs schon zurechtgestellt. Also, für heute abend großer Empfang im "Wilben Roh"."
"Dh. da kommen wir auch!" rief es begeistert von

allen Lippen. "Abwarten, meine Damen! In fold ernften Beiten miffen bie Manner gufammenhalten, und was wir gu beiprechen haben, taugt nicht für so gartfühlenbe Frauen-bergen, wie ich fie, meiner Bragis nach, beurteilen tann", ichloß Dottor Sigmund mit einem triumphierenden Seitenblid auf die perbutt breinichauenden Damen.

Einen Bortrag baltit bu uns boch auch ?" manbie er fich wieder an Gerhard. "Bir rechnen fogar bamit. Denn von ben Zeitungen erfahrt man nie etwas Genaues. Alber bie Bahrheit, von einem Mugenzeugen überliefert, flingt boch gang anbers, nicht mabr?"

Jamobl, als ob mir bie nicht horen tonnten", mifchte fich Frau Berner ein und fah dem Dottor herausfordernd ne Gelicht.

"St! St! - Gemach, gemach - meine Liebe. Fürs Frauengemut einen Extravortrag! Hebrigens fieht unfer held etwas abgespannt und mude aus, da muß ich jest leider ein Machtwort sprechen und den Damen den Rüdzug empsehsen. Wir wollen dich doch heute abend frisch bei Stimmung und Laune genießen, Gerhard. Ra, ich will mit gutem Beispiel vorangehen", suhr er sort, als er mertte, daß niemand ben Unjong machen wollte.

Bem darf ich querft ben 2irm reichen? Bitte, gleren Sie fich nicht, bei bem alten Junggefellen ristieren Sie icher feine boje Rachrebe."

Bobl oder übel mufte fich eine nach ber anderen feinem Bortritt anfchließen.

Dottor Sigmund aber gab durch geheime Zeichen zu verstehen, daß er gleich wieder zurüdtome.
"Der gute Menich! Er bewährt sich boch in allen Bagen als ein echter Freund — sindest du nicht auch, Berhard?" sagte seine Mutter mit einem zufriedenen Bachein und fab bem Schwarm, ber eben noch vom Gittertor gurudwintte, freundlich grußend nach. - - - Der

britte hatte eben begonnen und follte von früh bis abends mit allerlet unumganglichen Berpflichtungen ausgefüllt werden. "Was dem einen recht ift, ift dem andern billig", entgegnete ihm feine gute Mutter mit bittender Miene, wenn er auf irgendeine Beise entschlüpfen wollte.

Aber beute mußte er einen Berfuch, mal feine eigenen

Wege au geben, mit aller Energie magen. Erftens follte ber ? ollangug gu Ebren fommen. Ein Lussiug in die Residenz schwebte ihm wie eine rettende Insel vor Augen. Am besten war wohl, er trat gleich mit der Tatsache vor seine Mutter. Als er seinen Schrant öffnen wollte, sehlte der Schlüssel. Er suchte alles ab. Endlich rist ihm die Geduld. . . . Frau hiller hörte ihn rumoren und brummen.

Sie tam berein und fragte mit bem unichufdigften Geficht von ber Belt: "Bas machft bu benn eigentlich ? Suchft bu etwas ?"

"Ja. Meinen Bivlianzug", platte er beraus. "Bu was benn? hier brauchst du ihn boch nicht",

entgegnete fie rubig. In die Refideng mochte ich, ich febne mich nach Ab-

medflung, benn" Sie unterbrach ihn hastig: "Das hab' ich mir gedacht! Siehst du, und darum habe ich ihn dir weggeschlossen. Ich tann doch eine solche Unvorsichtigkeit nicht dulden. Was würde man von mir benken! Rein, ich hätte teine ruhige Minute! Bedenke doch, wenn dir ein Borgesester begegnen würde! Oder wenn du einen unserer Bekannten träfft ber dich in translein Catal mittalie. trafft, ber bich in irgendein Lotal mitnahme, wo bu taufend Unannehmlichteiten ausgeset mareft! Dag ihr Manner auch gar feine Logit habt! Ja, mich murbe man zulest für beine Torbeit verantwortlich machen! Siebst du benn das nicht ein? Junge, lieber Junge, tu mir das nicht an!" Järtlich umschlang sie seinen Hals: "Du, mein ein und alles!"

Und Gerhard beugte sich wieder dieser Uebermacht von Liebe. Resigniert ließ er sich von einem Besuch zum andern schleppen, und je schwüler und beklommener ihm dabei um Berz und Sinn wurde, desto heißer sehnte er sich troß aller empfangenen Bohltaten und Ehren — in

feinen Unterstand und Schützengraben zurud. Als es ans Einpaden ging, revidierte Frau Siller jedes Stud mit fürsorglicher Umftandlichteit. Dabei fiel ihr "Die fromme Helene" — in die Hände. Entsett nahm fie das Buch an fich. "Junge, Junge, wie tommft du zu Buich! Den wirft du doch nicht mitnehmen ?" Gie blatterte bin und ber und bielt ihn ihm vor die Augen. "Un diefen unmoralifden Bilbern findeft bu Gefallen? herrgott, ich dame mich ja vor beinem ganzen Regiment! Auf mich fallt fo etwas zurud! Und bann biefe bloben Berfe. Da" — nun fab man ihre Trümmer rauchen — "bat das Sinn und Berftand? But, daß ich das noch entbedt habe." Und ber gute Buich verschwand in ihres Schrantes

Um nächsten Tage nahmen sie Abschied voneinander. Es war ein hartes Losreißen. Seine Mutter hielt sich tapfer. Auch er tat sich Gewalt an, seinen stillen Schmerz zu verbergen. Buste man, ob man sich wieder-

"Laß mich gang allein gur Bahn geben, liebe Mutter", bat er mit nachbrudlichem Ernft, bis fie nachgab. In der Gartenpforte wintte er und grufte verichleierten

Blids ein lettes Dal gurud. Auf Seitenpfaben nahm er ben Beg zur Bahn. Rur jest feinem begegnen; die acht Tage waren zum Opfer gebracht, ber Abschied war sein einziges Recht geblieben. Riemand wußte, wann er reiste. —

Wenige Minuten por Abfahrt trat er auf ben Bahnfteig. Er munderte fich über die Menschenmenge, die ihm er-

wartungsvoll entgegenftrebte. Ein Rufifjilld murbe intoniert. "Gloria - Gloria --

In ber Seimat - in ber Beimat" - - Im nachsten Augenblid war er umringt. Dag man Lifette bas Geheimnis mit Bift abgerungen, abnte er

Er machte gute Diene gum bofen Spiel - und als er im Bagen faß, ftieß er ein erloftes "hurra! Marich,

Er fugr wieder hinaus in Sturm und Rampfesnot. -

Dermifchtes.

Unzeigendeutich. In den Anzeigen ber Beltungen behauptet bas Fremdwort am hartnädigften feinen Blag. Warum? Macht es einen besseren Lindruck, wenn a statt zu, Offerte stott Angebot, Reserenzen statt Empsehlungen basteht? Höchstens auf solche Leute, die auch heute noch teinen Sinn für das gute deutsche Wort haben. Oder ist es verständlicher, Telephon statt Kensprecker, Rohmaterial ftatt Robitoff, Rejervelager ftatt Borratslager, franto ftatt frei gu fagen? Das tann tein Menich im Ernft behaupten. Oder zwingen Schönheitsrücksichten, Export der Aussuhr, en detail dem Kleinhandel, illustrierte Kataloge gratis den koftenlosen Berzeichnissen mit Abbildungen vorzuziehen? Reinheit ist doch die größte Schönheit der Sprache. Oder bringt es größtern Geschäftsvorteil, wenn man Fabrikat für Erzeugnis, umsassonieren sir umändern, prima Qualität sür bestes oder feinstes seht? Deutsche Arbeit ist doch jest so gut, daß sie des Auspukans durch ein Kremdwort nicht mehr bedarf des Aufpugens burg ein Fremdwort nicht mehr bedarf. Oder will etwa die Kundichaft, daß man ihr ftatt eines Abteilungsvorstehers einen Reisortchef vorstellt, statt vom

Sach von ber Branche fpricht, ftatt bes Lebertoperettam porlegt? Das deutiche Bolt bat in bem Rriege be bag es bie Bertreibung ber fremden Gindringliche 3m Grunde munichen bas die Unzeigenben auch ja alle vaterlandisch geinnte und wohlmeinende Bas ift alfo ber Bridid? Der Bebrauch enth Fremdwörter lafit auf mangelhafte Beherrichung ber Rutteriprache oder auf Bequemlichteit fchliegen, ichmadvolles, möglichit fremdwortreines Deutich in Die wirtfamite Geichaltsempfehlung. Darum mone ber eimas in bie Beitung ju fegen bat, in feinen Ti fich gut deuifch ausbruden. Leich (Male

Geichichtstalender.

Freitag, 28. Juit. 1750. 3oh. Geb. Bach, Jonblau. Beipalg. — 1794. Robespierre hingerichtet. — 1804. & Fruerbach. Philosoph, * Landshut. — 1842. Clem. Bren Dichter, † Lifchaffenburg. — 1914. Krieg sertlar: Defterreichs an Gerbien. - 1915. Rorbofnich w malli befetten beutiche Truppen beiberfeits ber nach Dite ben Bahn einen Teil ber feindlichen Stellungen und mach Befangene. - Unter ichweren Berluften ber Ruffen ichetterten ftarte Gegenangriffe ber Ruffen fublich bes Rarem und fabi Rofielst. - Die itolienischen Angriffe ermaften an ber Bront. Much ihre zweite Offenfive endete alfo mit voll. erfolg. Sie hatten einen Gejamtverluft von etma 100 000 Beichte öfterreichifch . ungariiche ftreuger griffen mit Erich Bahnftrede von Uncona bis Befare an.

Mir die Schriftleitung verantwortlich: A. Alole, Berb

Bekanntmachungen der Stadt Hervon

Anträge auf Ausstellung von Radfahrkarten

find umgehend in Zimmer Rr. 10 des Rathaufer ftellen. Die alten Rabfahrfarten find bei Stellung Antrages abzuliefern. Die bisherigen Rabfahrter werben hiermit für ungültig ertlärt.

herborn, den 27. Juli 1916.

Die Polizeiverwaltung: Der Bürgermeifter: Birtenbahl

Regelung der Fleischversorgung

Das für diese Woche zugewiesene Fleisch wird : Samstag, den 29. d. Mts., nachmittags von 1—3 11 durch die hiefigen Megger verfauft

Berkauf von Fleisch außer der oben angegeter Beit ift den Metgern verboten.

Der Bertauf findet nur gegen Borgeigung des Bie buches ftatt, in welches die verabfolgte Menge von Meggern einzutragen ift.

Die höchftpreife find:

Kalb- und Schweinefleisch das Pfd. 1,90 K Rindfleifch das Bfund 2,50 M herborn, ben 27. Juli 1916.

Der Bürgermeifter: Birtenbahl

Frühkartoffeln.

Bon heute Donnerstag, den 27. d. Mis., ab geles

Frühfartoffeln im Rathause zur Ausgabe.

Much fteht noch

Maisidrot und Gerftenfleie

Berfügung der Biegen- und Schweinebefiger. Berborn, ben 27. Juli 1916.

Der Wirtichaftsausidu

a jo mi nanet, tentero

Dietid

Bei der Ausgabe bon Butter

werden in diefer Boche die Inhaber der Brotbildet Nr. 701-900 berüdfichtigt.

Butterfarten

find bis Freitag, den 28. d. Mfs., in Zimmer Rr. 61 Rathaufes zu beantragen.

Ausgabe der Butter

Samstag, den 29. d. Mis., nachmiffags von 4-51 in der Turnhalle des Rathaufes. herborn, ben 24. Juli 1916.

Der Bürgermeifter: Birtenbal

Gebrauchter Grute-Wagen

und 1 Wendepflug

gu pertaufen Georg Jopp, Somiebemeifter, Berborn.

Madagen

fur leichte Arbeiten in bie Druderei gefucht.

Druckerel E. Anding. Berr Bfarrer Branbal

kirdlige Hagra Berborn.

Donneretag, ben 21. abends 9 1161 Ariegebetfiunde,

Ritche. Lieb: 14. (Ce wird mit allen gel futet.)

Dillenburg

Donneretoa 911 Rriegsanbacht in ber !